



Situation: Frau Meier ruft Notrufzentrale an, um einen Unfall zu melden.

Personen: Herr Zimmer, Frau Meier

Ort: Auf der Straße

Hr. Zimmer: Sie sprechen mit der Notrufzentrale Berlin. Wie können wir Ihnen helfen?

Fr. Meier: Hallo? Mein Name ist Elisabeth Meier. Wir brauchen ganz dringend einen Krankenwagen.

Hr. Zimmer: Hallo Frau Meier. Von wo genau rufen Sie an?

Fr. Meier: Ich stehe hier in der Pappelallee.

Hr. Zimmer: Okay, Frau Meier. Die Pappelallee ist recht lang. Können Sie mir eine Hausnummer nennen?

Fr. Meier: Eine Hausnummer? Kleinen Moment, ich muss erstmal schauen ... Ah, da steht eine Nummer. Die 34.

Hr. Zimmer: Sehr gut. Was genau ist denn passiert?

Fr. Meier: Ein Verkehrsunfall! Ein kleiner Junge wurde von einem Auto angefahren. Das Auto ist einfach rückwärts aus der Einfahrt gekommen und hat den kleinen Jungen mit seinem Fahrrad umgeworfen.

Hr. Zimmer: Ich verstehe. Ich habe soeben einen Rettungswagen alarmiert. Er ist bereits auf dem Weg zu Ihnen. Ist der Junge ansprechbar?

Fr. Meier: Ja, aber er weint nur und kann mir seinen Namen nicht sagen.

Hr. Zimmer: Hat der Junge offensichtliche Verletzungen?

Fr. Meier: Ja, er hat eine Wunde am Kopf und sein Bein blutet stark.

Hr. Zimmer: Sorgen Sie bitte dafür, dass der Junge sich so wenig wie möglich bewegt. Und halten Sie ihn warm. Am besten mit einer Rettungsdecke. Die muss in jedem Fahrzeug vorhanden sein. Schauen Sie in Ihrem Fahrzeug nach.

Fr. Meier: Ja, das mache ich. ... Ich hab' sie. ... Er ist jetzt zugedeckt und liegt ruhig auf dem Boden.

Hr. Zimmer: Sehr gut. Sie machen das toll, Frau Meier.

Fr. Meier: Dankeschön. Ich bin sehr aufgeregt.

Hr. Zimmer: Das ist ganz normal. Wie geht es dem Fahrer des Pkw?

Fr. Meier: Der steht neben seinem Auto und sieht ganz blass aus.

Hr. Zimmer: Sprechen Sie ihn bitte an. Er muss sich hinsetzen, wahrscheinlich steht er unter Schock.

Fr. Meier: Hallo? Geht es Ihnen gut? ... Okay, der Mann vom Rettungsdienst sagt, dass Sie sich hinsetzen sollen ... Hören Sie mich?

Hr. Zimmer: Ja.

Fr. Meier: Der Herr hat sich in sein Auto gesetzt.

Hr. Zimmer: Sehr gut. Ich schicke Ihnen einen zweiten Rettungswagen, der sich um den Mann kümmert.

Fr. Meier: Wie lange dauert es noch?

Hr. Zimmer: Der erste Rettungswagen ist bereits unterwegs. Er wird in zwei Minuten bei Ihnen eintreffen.

Fr. Meier: Gut. Können Sie solange am Telefon bleiben?

Hr. Zimmer: Natürlich, Frau Meier. Wie geht es dem Jungen?

Fr. Meier: Der hat sich ein wenig beruhigt, ist aber noch immer wach.

Hr. Zimmer: Das ist gut.

Fr. Meier: Ich höre den Krankenwagen. Ich lege jetzt auf. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Hr. Zimmer: Das ist doch selbstverständlich. Auf Wiederhören.

Fr. Meier: Tschüss.

die Notrufzentrale, -n = (eng.) emergency central

die Allee, -n = (eng.) avenue

rückwärts = (eng.) back; backwards

umwerfen = (eng.) to knock over

der Rettungswagen, - = (eng.) ambulance

ansprechbar = (eng.) responsive

die Wunde, -n = (eng.) wound

bluten = (eng.) to bleed

die Rettungsdecke, -n = (eng.) rescue blanket; thermal blanket

vorhanden sein = (eng.) to be there

zudecken = (eng.) to cover (up); to tuck in

blass = (eng.) pale; peaky

unter Schock stehen = (eng.) to be in shock

eintreffen = ankommen; (eng.) to arrive

sich beruhigen = (eng.) to calm down

auflegen = (eng.) to hang up

selbstverständlich = (eng.) naturally; of course